

# GGBH



Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil



# JAHRESBERICHT

# 2016



---

## Einige Worte des Präsidenten

### Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinnützigen

Wir sind stolz! Nach langer Vorarbeit ist es endlich soweit – Tu-Hier-Gutes.ch ist fertig und online. Die regionale Spendenplattform der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Hinwil unterstützt engagierte Menschen aus dem Bezirk bei der Realisierung ihrer gemeinnützigen Projekte.

Sie als Spender und Gönner können auf Tu-Hier-Gutes.ch sinnvolle Initiativen aus Ihrer Umgebung unkompliziert und direkt mit einem Beitrag unterstützen. Je nach Höhe Ihrer Spende erhalten Sie nach Ablauf der Sammelfrist von den Initianten eine Belohnung.

Wenn Sie ein Projekt in der Region lancieren möchten, dafür aber noch Unterstützung brauchen: Reichen Sie Ihre Idee auf Tu-Hier-Gutes.ch ein. Der Vorstand der GGBH prüft Ihr Anliegen und hilft dabei, eine erfolgreiche Sammelaktion vorzubereiten und durchzuführen.

Damit Tu-Hier-Gutes.ch ein Erfolg wird, brauchen wir Ihre Unterstützung! Erzählen Sie davon, leiten Sie es an Freunde und Bekannte weiter, teilt es in den sozialen Medien. Wir werden an der Generalversammlung im Detail zur Spen-

denplattform informieren. Und ausserdem die ersten Projekte vorstellen, für die bereits gespendet werden kann.

Tu-Hier-Gutes.ch war natürlich auch das dominierende Thema in unserer Vorstandsarbeit. Zahlreiche Hürden und Klippen mussten übersprungen werden, bis endlich alles stand – und das ist erst der Anfang. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit Tu-Hier-Gutes.ch für die GGBH ein neues Kapitel aufgeschlagen haben, das zukunftssträftig ist.

Allen, welche die GGBH in ihrem Tun und Wirken unterstützt haben, möchte ich von Herzen danken. Und Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, für die Treue und das Vertrauen!

Ich freue mich, möglichst viele unter Ihnen bald persönlich zu sehen – lasst uns gemeinsam Gutes tun!

Mit den besten Grüssen  
Patrick Zanini



*Patrick Zanini*



*Köbi Schlumpf*



*Ursula Eicher*



*Henning Gietenbruch*



*Herbert Grüninger*



*Maya Baumann*



*Edzard Albers*

---

## Der Vorstand der GGBH

### Der Vorstand der GGBH stellt sich vor

**Patrick Zanini**, Unternehmer, Zürich. Als Präsident leitet Patrick die Geschicke des Vereins und vertritt die GGBH gegen aussen. Er ist verantwortlich für eine speditive Durchführung der jährlichen Generalversammlung sowie Mitglied der Projektgruppe «Tu-hier-Gutes».

**Henning Gietenbruch**, ehemaliger Gastronom und Hotelier, Wernetshausen. Henning ist Vizepräsident und betreut die allgemeinen Mittel, den Heusser-Staub-Fonds, den Stipendienfonds sowie das Legat Adolf Weber. Auf die seriöse Bearbeitung der Gesuche und das grosses Engagement von Henning ist jederzeit Verlass.

**Köbi Schlumpf**, ehemaliger Elektro-Installateur, Rüti. Köbi organisiert den jährlichen «Impuls Brunch». Mit seiner breiten Vernetzung gelingt es ihm immer wieder, interessante Referenten zu gewinnen. Zudem ist er zuständig für die Dr. Walder-Stiftung, mitverantwortlich für die Gestaltung des Jahresberichtes und Mitglied der Projektgruppe «Tu-hier-Gutes».

**Ursula Eicher**, selbständige Treuhänderin, Rüti. Ursula ist besorgt um alle administrativen Belange der GGBH und nimmt sämtliche Korrespondenz entgegen. Mit der ihr eigenen fröhlichen Präzision führt sie ausserdem die Buchhaltung der Gesellschaft sowie der Fonds und der Stiftung.

**Herbert Grüniger**, Inhaber Zürcher Notarpatent, Wetzikon. Herbert vertritt die GGBH seit vielen Jahren zuverlässig in der Geschäftskommission der Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland RZO – [www.rzo-wetzikon.ch](http://www.rzo-wetzikon.ch). Ausserdem führt er sämtliche Korrespondenz der GGBH und trifft dabei immer den richtigen Ton.

**Maya Baumann**, ehemalige dipl. Heimleiterin, Mitgründerin einer sozialen Stiftung im Zürcher Oberland, ist heute tätig als dipl. Beraterin und Coach. Sie wurde an der GV 2014 in den Vorstand gewählt. Mit ihrem breiten Wissen und grossem Engagement in sozialen Netzwerken ist sie zuständig für den Heusser-Staub-Fonds, den BC-Fonds, die Projektgruppe «Tu-hier-Gutes», sowie innerhalb der GGBH mitverantwortlich für den Jahresbericht.

**Edzard Albers**, reformierter Pfarrer, Dürnten. Edzard ist Protokollaktuar und sorgt dafür, dass die Beschlüsse der Sitzungen schriftlich niedergelegt werden und später nachvollziehbar sind. Das ist wichtig, weil es manchmal gar nicht so einfach ist, das Wesentliche zu erfassen und dann auch in die Tat umzusetzen.

**Wir  
helfen  
weiter...**

Die GGBH wurde 1828 gegründet und ist politisch und konfessionell neutral

1828 Gründung der «Sparkasse des Oberamtes Grüningen»

heute «Clientis Zürcher Regionalbank».

2002 letzte gemeinsame Generalversammlung von CZR und GGBH in Wald

1828 Gründung eines «Landwirtschaftlichen Vereins»

1829 Lehrerfortbildung, finanzielle Unterstützung

1829 Projekt für eine Sekundarschule

1831 Gründung eines Lesezirkels für Lehrer

1843 Initiative zur Bildung freiwilliger Armenvereine

1849 Gründung eines Jugend-Lesezirkels

1854 Bekämpfung der grassierenden Bettelei

1856 Einrichtung eines Arbeitsvermittlungsbüros

1876 Anschaffung von vier einplätzigem Krankentransportwagen

1880 Förderung der Gründung von Jugend- und Volksbibliotheken

1880 Initiative zur Einführung von Hilfs-/Unterstützungskassen gegen die Wanderbettelei

1882 Gründung des Bezirksverbandes zur Einführung der Naturalverpflegung armer Durchreisender

1903 Erholungshaus Adetswil «Haberchiste», Erholungshaus und Kurkolonie für erholungsbedürftige und schwächliche Kinder (bis 1968 / Verkauf 1970)

1913 Beschluss der Gründung einer Ferienkolonie

1914 Erste Ferienkolonie mit 120 Kindern in Grütli-Nesslau

1919 Ankauf des Türmlihauses Trogen als Koloniehäuser (Verkauf 1989)

1921 Gründung des Bezirks-Krankenpflegevereins. Kauf des Krankenwagens

1921 Statutenrevision, neu auch Frauen als Mitgliederinnen in der GGBH

1923 Errichtung eines Stipendienfonds für Schüler, Lehrlinge und Studenten

1925 Alfred-Homberger-Fonds zur Unterstützung ertaubter und blinder Personen

1928 Nachlass-Widmung durch Dr. med. Adolf Walder-von Muralt in Form der Dr. Walder-Stiftung für Medizinstudenten und Weiterbildung im Gesundheitswesen

1939 an der «Landi 39» wurde der Film «Wir zeigen unsere Werke» vorgeführt

1949 Eröffnung des «Schülerheim Orn Hinwil» (bis 1984, 1992 an Gemeinde Hinwil)

1957 Eröffnung «Bezirks-Ferien- und Kolonieheim Valbella-Lenzerheide» 1985 Übergabe an die Betriebs-Stiftung «Hinwilerhuus Valbella» (Verkauf 1999)

1968 Emilie-Hottinger-Vontobel-Fonds zur Unterstützung Chronischkranker

1978 Gründung eines Trägervereins «Wohngruppe Bachstei» in Uster

1983 Heusser-Staub-Fonds zur Unterstützung von kranken Kindern + Familien

1990 Übernahme der «Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland RZO» zusammen mit der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Pfäffikon

1991 Start des Projekts «WohnNetz» als gemeinnütziges Unternehmen

1992 Seline-Kaspar-Peter-Fonds zugunsten Chronischkranker

1993 Fonds zur Unterstützung Behinderter und Chronischkranker (Zusammenlegung)

1997 Errichtung der «Stiftung Netzwerk», heute selbständige Stiftung «netz:werk», Stiftung für Soziale Arbeit, Sport und Kultur

2009 Lancierung «GGBH Impuls Priis» für gemeinnützige, soziale und kulturelle Projekte im Bezirk Hinwil

Hunderte von bearbeiteten Gesuchen und entsprechend ausgezahlte Unterstützung

**Helfen Sie uns, damit wir Anderen helfen können! Werden Sie Mitglied der GGBH! [www.ggbh.ch](http://www.ggbh.ch)**

---

## Fonds und Stiftung der GGBH

Die GGBH spricht auf begründete Gesuche hin Beiträge aus ihren zweckgebundenen Fonds, der Dr. Walder-Stiftung und den allgemeinen Mitteln. Ein entsprechendes Gesuchsformular befindet sich auf [www.ggbh.ch](http://www.ggbh.ch). Folgende Vergaberichtlinien nimmt sich der Vorstand bei der Prüfung der Gesuche als Richtschnur:

Grundsätzliches zur Gesuchspraxis der GGBH:

- Es werden keine Gesuche per Mail entgegengenommen.
- Nur Gesuche aus dem Bezirk Hinwil werden berücksichtigt.
- Nur im Bezirk wirksame Projekte und Institutionen werden unterstützt.
- Alternative Möglichkeiten zur Mittelbeschaffung (staatliche Stellen) müssen nachweislich ausgeschöpft sein.

Für Gesuche von Privatpersonen gilt:

- Der Nachweis einer Notsituation muss vom Gesuchsteller erbracht werden.
- Das Stopfen von strukturellen Haushaltslöchern und Schuldensanierungen durch die GGBH sind ausgeschlossen.

Nachfolgend eine kurze Beschreibung der Mittel der GGBH und ihren jeweiligen Zweckbestimmungen. Die aktuellen finanziellen Bestände sind den Jahresrechnungen 2014 im zweiten Teil des Jahresberichts zu entnehmen.

### **Allgemeine Mittel**

Nicht zweckgebundene Mittel, die der Vorstand bis zu einer Höhe von max. CHF 10 000 pro Gesuch sprechen darf. Zu beachten sind die Statuten des Vereins und das Leitbild.

### **Stipendienfonds**

Zweck: Unterstützung von im Bezirk Hinwil wohnhaften Schülern, Lehrlingen, Studenten und Absolventen von durch das BIGA anerkannten Ausbildungsstätten.

### **Heusser-Staub-Fonds**

Zweck: Unterstützung von minderbemittelten, erholungsbedürftigen, invaliden und rekonvaleszenten Kindern aus dem Bezirk Hinwil. Seit 1983: Überbrückungshilfe für Kinder, Jugendliche und Familien im Bezirk.

### **Fonds zur Unterstützung Behinderter und Chronischkranker**

Zweck: Unterstützung behinderter und chronischkranker Personen im Bezirk Hinwil.

### **Dr. Walder-Stiftung**

Zweck: Unterstützung von im Bezirk Hinwil wohnhaften oder verbürgerten Kandidaten und Kandidatinnen für das Medizinstudium. Im März 2004 wurde der Stiftungszweck auf die Unterstützung von Personen in Aus- und Weiterbildung in einem Beruf des Gesundheitswesens erweitert.

### **Legat Adolf Weber**

Zweck: Beiträge an kulturhistorisch besonders schützenswerte Anliegen.



---

## Zirkusprojekt 2016

Aus Hofmitarbeitenden wurden Clowns und Clownessen, Jongleurinnen, Seiltänzerinnen, Feuerspucker, Eseldompteure, Hundedresseure und Hühnerflüsterer.

Die Erinnerung an den Zirkus «Zum blauen Pfau», mit welchem wir vergangenen Sommer während drei Abenden rund 600 Zuschauer begeistern durften, erfüllen uns noch immer mit einem Hochgefühl und grosser Freude. Unsere Bauernhoftiere im Zirkuslicht zu sehen und die künstlerische Begegnung unter den Hofmitarbeitenden und Artisten haben geprägt und berührt.

Bewusst wurde die Sprache in den Hintergrund gestellt. Mit Sorgfalt, Feingefühl und Wertschätzung verwandelten sich die Hofmitarbeitenden in der Manege zu Künstlern. Im Zentrum standen die Mimik, die poetische Darstellung, die Kostüme, der Witz und die gute Musik der Zirkuskapelle.

Hof Wagenburg



be **YOU**tiful

- like your body!

be **YOU**tiful

- like your body!



be **YOU**tiful

- like your body!



---

## beYOUtiful – like your body

### **Eine Kampagne zur Prävention von Essstörungen an der KZO**

Mein Name ist Andrina Vogt und ich bin Schülerin der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon. Im Rahmen meiner Maturitätsarbeit habe ich eine Kampagne zur Prävention von Essstörungen an meiner Schule lanciert. Als Ansatzpunkt der Präventionsarbeit wählte ich das heutige Schönheitsideal, das in vielen Fällen eine erhebliche Mitschuld am Ausbruch einer Essstörung trägt. Dieses wird in sozialen Medien, Magazinen oder Fernsehsendungen proklamiert und kann vor allem bei Kindern und Jugendlichen den Wunsch wecken, ebenfalls so auszusehen. Was mit einer harmlosen Diät beginnt, führt nicht selten zu einer gesundheitsschädigenden, wenn nicht sogar lebensbedrohlichen Essstörung.

Auf das Thema aufmerksam machen wollte ich mit Hilfe von selbst gestalteten Werbeplakaten. Die Fotos, die ich zu diesem Zweck schoss, verwendete ich ebenfalls auf Flyern.

Nebst Workshops organisierte ich eine öffentliche Informationsveranstaltung zum positiven Körperbild. Als Gäste begrüsst ich Brigitte Rychen vom Netzwerk Prävention Essstörungen Praxisnah und eine Bloggerin (m0reniita.com),

die von ihrer vergangenen Essstörung erzählte. Gestalterisch umrahmt wurde der Abend von den Gedichten der Lyrikerin Laura Noe Anderson.

Das Konzept meiner Arbeit wird nun vom Netzwerk Gesundheitsförderung Schweiz übernommen, damit die Kampagne an anderen interessierten Schulen erneut durchgeführt werden kann.

Der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Hinwil möchte ich herzlich für ihre finanzielle Unterstützung danken. Ohne diese hätte ich die Kampagne nicht umsetzen können.

Andrina Vogt



---

## 50-Jahr-Jubiläum

Zum 50-Jahr-Jubiläum führte der Singkreis Wetzikon zusammen mit dem Madrigalchor Wetzikon (Leitung Beat Spörri) die berühmte Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach auf. Ein gigantisches Projekt für die breitgefächerte Organisation, für den technischen Bühnenaufbau in der Kirche für hundertsechzig Mitwirkende, aber auch mit einem musikalischen Aufwand, der mit zwei Chören und zwei Orchestern sowie sechs Solisten alles bisherige weit übertraf. Und über allem andern die materielle Seite! Mit einem gigantischen finanziellen Aufwand, der alle Projekte unserer Vereinsgeschichte während einem halben Jahrhundert übertraf. Dank einer ausführlichen Probenarbeit während mehr als einem Jahr und dem gemeinsamen Willen, etwas Ausserordentliches für unsere Region zu leisten, wurde das Jubiläumskonzert zum durchschlagenden Erfolg in allen Teilen. Mit einem der wichtigsten Werke der gesamten Musikliteratur, welches hier noch nie aufgeführt wurde, wollten wir einen kulturellen Meilenstein setzen. Heute sind wir dankbar, dieses hochgesteckte Ziel erreicht zu haben.

Damit sinfonische Chorkonzerte in unserer Region überhaupt möglich sind, braucht es einen grossen Pool von Sponsoren aller Art, die bereit sind, unsere künstlerischen

Ambitionen immer wieder zu unterstützen, die uns mit ihrer wertschätzenden Haltung Sicherheit geben, auch stets wieder Neues zu wagen, neue Programmideen zu entwickeln oder auch mal ganz ausgefallene, selten gehörte Meisterwerke zu riskieren. Dazu gehören sowohl Einzelpersonen, die sich als Mäzene immer wieder begeistern lassen, aber auch Institutionen und Körperschaften aller Art wie auch Stiftungen.

Als künstlerischer Leiter bin ich bestrebt, in unseren Konzerten möglichst immer auch Musiker oder Solisten aus unserer Region zu verpflichten, damit diese in den wichtigsten Werken ihres Fachs hier in ihrer Heimat gehört und erlebt werden können. Eine Verbundenheit empfinde ich aber nicht nur zu all diesen Kollegen, sondern auch mit jenen regionalen Institutionen und Körperschaften, die meine Arbeit als Musiker seit Jahren unterstützen. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Hinwil gehört hier dazu. Ihr wohlwollendes Interesse an unseren Aktivitäten, die Unterstützung mit Inseraten oder Geldbeträgen sind für meine Vorstände und mich nicht nur willkommen, sie machen uns stark in unserem unternehmerischen Handeln. Das Wirken der GGBH wird in der kulturinteressierten Öffentlichkeit wahrgenommen. In meinem persönlichen und professionellen Umfeld wird anerkannt, wie Sie durch Ihre vielseitigen Interessen regelmässig einen wesentlichen Beitrag zur Prosperität des Zürcher Oberländer Kulturlebens leisten, und dafür gebührt Ihnen der Dank der gesamten hiesigen Künstlerschaft.

Reto E. Fritz



---

## Von der Logistikerin zur Medizinstudentin in Amerika

Hätte man Rebecca Honegger vor fünf Jahren gesagt, wo sie heute ist, hätte sie vermutlich ungläubig den Kopf geschüttelt. So sehr hat sich ihr Leben verändert. Noch in der Oberstufe, die sie in Rüti besucht hat, hatte man ihr nicht einmal eine Lehre zur Medizinischen Praxisassistentin zugebraut. «Die Noten sind zu schlecht», hörte Honegger jedes Mal als Absagegrund auf ihre Bewerbung, 100 Mal. Und heute? Heute darf sich die 26-jährige auf ein Medizin-Studium an einer Amerikanischen Universität freuen. Im Sommer 2017 gehts los!

Immer wieder hörte Rebecca, dass sie nicht gut genug sei. Die Schule bereitete ihr Mühe, sie schaffte es nur in der Realschule zu bleiben dank der grossen Unterstützung ihrer Lehrer. Danach absolviert sie eine Lehre als Logistikerin bei der Post. Ihr Traum Ärztin zu werden, scheint unerreichbar. Doch dann entscheidet sich Rebecca, ein Au-Pair-Jahr in den USA zu machen und eine unglaubliche Geschichte beginnt: Sie kommt zu einer vierköpfigen Familie in Minnesota, obwohl sie praktisch kein Wort Englisch spricht. Ihr wird sofort bewusst, dass sie ihre fehlenden Sprachkenntnisse schnellstens aufholen muss. Mit Hilfe des 4-jährigen Phillips und dessen Kinderbüchern lernt sie innert einem

halben Jahr fließend Englisch. Noch weitere eineinhalb Jahre arbeitet Rebecca bei ihren Gasteltern Hilary und Nate. Dann beschliesst sie, ein Studium anzuhängen. Dank der Ermutigung ihres Gastvaters meldet sie sich am lokalen College für ein paar Mathe-Kurse an. Sie klemmt sich hinter die Bücher, ihre Gastmutter Hilary setzt sich Abend für Abend mit ihr hin, und dann macht es plötzlich «klick». Rebecca beginnt zu verstehen und sie packt der Ehrgeiz. Nach dem ersten Jahr ist sie so gut, dass ihr von einer privaten Universität ein Studienplatz inklusive Stipendium angeboten wird. 2014 beginnt sie an der University of Northwestern St. Paul. Sie besucht Klassen in Organischer Chemie, Anatomie, Physik, Biologie und Biochemie, gibt nebenbei Biologie-Nachhilfe, arbeitet als Assistentin für einen Professor und schreibt gute Noten. Doch es kommt noch besser: Eine Professorin spricht die Oberländerin an und fragt sie, ob sie sich nicht vorstellen könnte, nach ihrem Abschluss an die «Medical School» zu gehen. Niemals hätte sie damit gerechnet ihrem Traum einmal so nahe zu sein. Wären da nicht die Aufnahmeprüfung und die 50 000 \$ Schulgebühren pro Jahr. Doch wieder siegen Rebeccas Wille und das Glück. Sie schafft die Prüfungen und wird an die American University of Antigua zugelassen. Die Schulgebühren übernimmt die GGBH resp. die Dr. Walder Stiftung, welche Rebecca 2014 mit einem Brief um Unterstützung gebeten hatte. Diese Geschichte bestätigt nicht nur ein, sondern gleich zwei Redewendungen: Amerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, und: wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Christina Denzler



---

## Heilpädagogisches Institut St. Michael

### Unterstützungsbeitrag für die Anschaffung neuer Vorhänge

Das Volksschulamt des Kantons Zürich machte unserem Sonderschulheim die Auflage, den Wohnbereich, welcher zum grössten Teil in unserem wunderschönen, historischen Gebäude untergebracht ist, zu sanieren und teilweise zu erweitern. Im Jahr 2015 wurde die Sanierung erfolgreich und zu unserer grössten Zufriedenheit durchgeführt. Es gelang uns sogar, alte Strukturen einerseits zu erhalten oder wieder hervorzuholen und sichtbar zu machen. Im 2016 folgten noch Anpassungen der Inneneinrichtung, unter anderem mussten auch viele Vorhänge ersetzt werden.

Im Zusammenhang mit Sanierungen sind Schulheime, welche alle unter privaten Trägerschaften stehen, immer auf Unterstützung durch Spenden angewiesen, weil der Kanton nur einen Teil der Kosten trägt.

Das Gebäude des Sonderschulheimes wurde im Jahre 1905 durch die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Hinwil als Erholungshaus für «kurbedürftige» Jugendliche

gegründet und durch Pfarrer Flury (damaliger Präsident der GGBH) eng begleitet.

Dieser Hintergrund bewog uns, an die Gemeinnützige Gesellschaft zu gelangen, um sie für einen Unterstützungsbeitrag zu ersuchen. Postwendend und mit grossem Interesse besuchten uns Frau Baumann und Herr Schlumpf und nahmen vor Ort einen Augenschein der Institution und sahen, was aus diesem schönen Haus am Waldrand, oberhalb Adetswil, geworden ist.

Kurz danach haben wir von der überaus grosszügigen Spende von Fr. 5000 für die Anschaffung neuer Vorhänge erfahren und uns darüber sehr gefreut. Mittlerweile wurden die Vorhänge angeschafft und verschönern die Räume noch mehr.

Wir freuen uns, dass mit Hilfe Ihrer Unterstützung die sanierten Räume nun fertig eingerichtet werden konnten und sich dadurch die Schülerinnen und Schüler in den Wohngruppen wohl fühlen.

Im Namen aller Schülerinnen und Schüler und auch unserer Vereinigung danken wir der Gemeinnützigen Gesellschaft von ganzem Herzen für die tolle Unterstützung.

Anne-Kathrin Schmid  
Heimleitung



Tu-Mitar-Gutes.ch ist eine regionale Spendenplattform für Förderer\*innen für Projekte und wird von der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Wien (GGG) betrieben. Die GGG ist stolz auf das alles auf Tu-Mitar-Gutes.ch präsentierten Projekte gemeinsamen Schicksal entgegen und übernimmt die administrative Arbeit - jede Spende kommt zu vollem Umfang dem bedachten Projekt zugute. **Mehr erfahren...**

**Alle Projekte** [Katholengraben](#) [Kathol](#) [Wien](#)



**Körbe für den Hof Wagnberg**

Projekt der Wiener Diözese: Förderung und Unterstützung der Kinderbetreuung in der Region Wien. Ziel ist es, die Kinderbetreuung zu verbessern und die Lebensqualität der Kinder zu steigern. **Mehr erfahren...**



**Projekte für Kinder in der Region**

Projekt der Wiener Diözese: Förderung und Unterstützung der Kinderbetreuung in der Region Wien. Ziel ist es, die Kinderbetreuung zu verbessern und die Lebensqualität der Kinder zu steigern. **Mehr erfahren...**

Tu-Mitar-Gutes.ch ist eine regionale Spendenplattform für Förderer\*innen für Projekte und wird von der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Wien (GGG) betrieben. Die GGG ist stolz auf das alles auf Tu-Mitar-Gutes.ch präsentierten Projekte gemeinsamen Schicksal entgegen und übernimmt die administrative Arbeit - jede Spende kommt zu vollem Umfang dem bedachten Projekt zugute. **Mehr erfahren...**



**Körbe für den Hof Wagnberg**

Projekt der Wiener Diözese: Förderung und Unterstützung der Kinderbetreuung in der Region Wien. Ziel ist es, die Kinderbetreuung zu verbessern und die Lebensqualität der Kinder zu steigern. **Mehr erfahren...**



**Projekte für Kinder in der Region**

Projekt der Wiener Diözese: Förderung und Unterstützung der Kinderbetreuung in der Region Wien. Ziel ist es, die Kinderbetreuung zu verbessern und die Lebensqualität der Kinder zu steigern. **Mehr erfahren...**

Tu-Mitar-Gutes.ch ist eine regionale Spendenplattform für Förderer\*innen für Projekte und wird von der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Wien (GGG) betrieben. Die GGG ist stolz auf das alles auf Tu-Mitar-Gutes.ch präsentierten Projekte gemeinsamen Schicksal entgegen und übernimmt die administrative Arbeit - jede Spende kommt zu vollem Umfang dem bedachten Projekt zugute. **Mehr erfahren...**

Tu-Mitar-Gutes.ch ist eine regionale Spendenplattform für Förderer\*innen für Projekte und wird von der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Wien (GGG) betrieben. Die GGG ist stolz auf das alles auf Tu-Mitar-Gutes.ch präsentierten Projekte gemeinsamen Schicksal entgegen und übernimmt die administrative Arbeit - jede Spende kommt zu vollem Umfang dem bedachten Projekt zugute. **Mehr erfahren...**

**Alle Projekte** [Katholengraben](#) [Kathol](#) [Wien](#)



---

## Gut Ding will Weile haben

*Über zwei Jahre ist es her, seit in der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Hinwil GGBH die Idee aufkam, eine Crowdfunding-Plattform im Sinne von «Von der Region, für die Region» aufzubauen. Die Idee zu Tu-hier-gutes.ch entstand. Eine Plattform, die die trendige Finanzierungsmethode Crowdfunding mit dem wieder aufkommenden Wunsch nach Lokalität vereint. Eine Plattform, auf der man nicht nur ein gemeinnütziges Projekt unterstützt, sondern durch die Nähe auch selber davon profitiert.*

Es ist so weit: tu-hier-gutes.ch ist online! Und wir sind froh. Froh, dieses Projekt als Neulinge im Crowdfunding-Business umgesetzt zu haben. Froh, dass wir mit der Werbeagentur dezember und juli einen erfahrenen und unverzichtbaren Partner an der Seite hatten. Froh, dass die Seite steht und genutzt werden kann. Das Spenden ist hiermit also offiziell eröffnet.

### Die ersten Projekte

Die ersten beiden Projekte sind gute Beispiele dafür, was und wen wir hier bei der Geldsuche unterstützen möchten: Da ist zum Einen die Pfadi Paprika, welche die diesjährige

Landgemeinde für ihren Bezirk organisieren muss. Damit die Teilnahmebeiträge nicht zu hoch werden und somit mehr Kinder die Möglichkeit haben, teilzunehmen, sammelt die Pfadi über Tu-hier-Gutes.ch Geld für ihren Grossanlass.

Zum Zweiten sucht der Hof Wagenburg nach finanzieller Unterstützung für eine neue Küche. Auf dem Hof, welcher geistig behinderten Menschen ein Zuhause und einen Job gibt, ist die Küche Treffpunkt, Labor, Genussstätte, Werkstatt und das Herzstück des Hofes. Nach 16 Jahren in täglichem Gebrauch benötigt die Küche nun eine Sanierung, damit sie von den Bewohnern, Mitarbeitenden und Besuchern wieder genutzt und genossen werden kann.

Beides Projekte, die das Wohl des Menschen in den Fokus rücken. In der Hofküche wird nicht nur gegessen und gelebt, sondern auch gelernt, gelehrt und experimentiert. Sie ist wichtig für die Bewohner, nicht nur für die Nahrungsaufnahme, sondern auch für ihre Entwicklung, ihr Wohlbefinden und ihren Lernprozess. Die Pfadi plant einen Grossanlass, der den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen ein unvergessliches Erlebnis ermöglicht. Lachen, spielen, Natur erleben, Kind sein - Tätigkeiten, die jedem Kind zugänglich sein sollten, unabhängig von finanziellen Möglichkeiten. Beide Projekte sind im Bezirk Hinwil angesiedelt. Vielleicht kennen Sie jemanden von der Wagenburg oder haben ein Kind in der Pfadi oder wohnen in der Nähe. Berührungspunkte und Gründe, ein Projekt zu unterstützen, gibt es viele. Stöbern Sie, lesen Sie, tun Sie Gutes.

Christina Denzler



---

## Generalversammlung 2016

### Die Spendenplattform «Tu-hier-Gutes.ch» steht in den Startlöchern.

Wie bereits die Jahre zuvor lag der Fokus dieser Generalversammlung auf dem Projekt «Tu-hier-Gutes.ch». Die Plattform stand zu diesem Zeitpunkt endlich kurz vor der Fertigstellung und Veröffentlichung.

Doch zuerst ging Präsident Patrick Zanini in seiner gewohnt spontanen und erfrischenden Art durch die Traktandenliste. Alle Anträge inklusive der Rechnung für das letzte Geschäftsjahr wurden durch die Versammlung genehmigt und der Vorstand entlastet. Daniel Schaltegger stellte sich Ende 2015 einer neuen beruflichen Herausforderung und verliess die GGBH nach 14 Jahren mit schwerem Herzen. Sein Nachfolger Edzard Albers, reformierter Pfarrer in Dürnten, stellte sich vor und wurde einstimmig in den Vorstand gewählt. Ebenfalls zurück trat Kurt Steiger als Revisor. Er wurde aber nicht ersetzt, da die gesetzlich vorgeschriebene Mindestanzahl an Revisoren immer noch vorhanden ist.

Wie in der Jahresrechnung ersichtlich, beträgt das Kapital der Dr. Walder Stiftung rund CHF 970 000.–. Damit dieses Geld öfters eingesetzt werden kann, wünschten sich die

Mitglieder eine schnelle Änderung des Stiftungszweckes. Der Vorstand versprach, dies zu prüfen.

Nach den Pflichtpunkten kam Zanini auf das Herzensprojekt der GGBH zu sprechen. Die Spendenplattform «Tu-hier-Gutes.ch» sei bereit, um tatsächlich Gutes tun zu können oder zu Gutem zu verhelfen. Initianten aus dem Bezirk Hinwil mit Projektideen, welche durch die GGBH geprüft wurden, sollen darauf die Möglichkeit erhalten Geld zu sammeln. Mittels Crowdfunding soll der benötigte Betrag innert nützlicher Frist zusammengetragen werden. Zum Spenden motiviert werden sollen Menschen, die direkt vom Projekt profitieren oder sonst einen Bezug zum Ort oder den Initianten haben. Zum Zeitpunkt der GV war die Internetseite grösstenteils fertig programmiert. Was jetzt noch fehle, seien die Inhalte, erklärte Zanini.

Wichtig für den Erfolg der aufgeführten Projekte ist die jeweilige Beschreibung. Diese soll knackig, spannend und informierend sein. Zusätzlich sind gute Bilder oder Zeichnungen zur Visualisierung der Projektidee unentbehrlich. Wer spendet, trägt nicht nur zur Projektumsetzung bei, sondern darf auch etwas dafür erwarten. Je nach Spendenhöhe erhalten die Gönner z.B. eine Namensnennung oder eine Einladung zur unterstützten Veranstaltung. Ein kleines Dankeschön, mit dem der Beitrag wertgeschätzt werden soll.

Wertgeschätzt von Vorstand und Mitgliedern wurde auch der jährliche Beitrag von CHF 60 000.– der «Clientis Zürcher Regionalbank», der es unter anderen ermöglicht, Projekte wie die Spendenplattform voranzutreiben und damit kleinen Visionen zur Verwirklichung zu verhelfen.



**Yvonne Mäder Fürpasz**  
lic. iur., Rechtsanwältin  
Geschäftsstellenleiterin



**Orsina Cossu-Knecht**  
Sekretariat



Wir heissen herzlich willkommen:  
**Gilliane Leimgruber-Trottmann**  
lic. iur.



**Marie-Luise Graf-Greber**  
lic. iur., Rechtsanwältin



Wir verabschieden mit einem  
herzlichen Dankeschön:  
**Marion Loosli-Cosman**  
lic. iur., Rechtsanwältin

## **Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland RZO**

Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8620 Wetzikon, [www.rzo-wetzikon.ch](http://www.rzo-wetzikon.ch)

RZO-Team – Veränderungen per 1. Februar 2017

## **Geschäftsbericht Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland RZO**

### **Reorganisation**

Der Austritt altershalber von Frau Marion Loosli per Ende Januar 2017 und der Neueintritt der Nachfolgerin, Frau Gilliane Leimgruber, per 1. Februar 2017 lösten eine Reorganisation der Rechtsauskunftsstelle aus. Revidiert wurde insbesondere das Geschäftsreglement der RZO. Das revidierte Reglement sieht eine klare Trennung vor zwischen strategischer und operativer Führung. Es obliegen neu die strategische Führung der Geschäftskommission (GK) und die operative der Geschäftsstelle (GS). Die GS wird neu geleitet von einem Geschäftsstellenleiter. Mit der Leitung ab 1. Februar 2017 betraut hat die GK Frau Yvonne Mäder. Wir wünschen auch an dieser Stelle Frau Mäder in dieser neuen Funktion, nebst der bisherigen Tätigkeit als Rechtsberaterin, viel Freude und Befriedigung.

### **Geschäftsgang**

Im Jahr 2016 erteilte die RZO 2 999 Rechtsauskünfte und kam damit in etwa auf die gleiche Anzahl erteilte Auskünfte wie im Jahr 2015 mit 3 002 Auskünften.

Auf den Bezirk Hinwil fielen insgesamt 2 004 Auskünfte (66,8%), auf den Bezirk Pfäffikon 725 Auskünfte (24,2%), auf den Bezirk Uster 203 Auskünfte (6,8%), auf den Bezirk Meilen 56 Auskünfte (1,8%) und auf andere Gemeinden 11 Auskünfte (0,4%).

Das Betriebsergebnis schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 7 482.35, bei Eigenleistungen von CHF 50 407.45 (Vorjahr: CHF 51 413.70), sehr erfreulich ab. Für die Details wird hier auf die Jahresrechnung RZO im Teil «Jahresrechnung 2016» verwiesen.

### **Fortbildungen**

Dieses Jahr ergab sich wegen der per 1. Januar 2017 in Kraft tretenden Revisionen im Kinderunterhaltsrecht und im Recht des Vorsorgeausgleichs bei Scheidung vermehrter Fortbildungsbedarf. Im Berichtsjahr besuchten die Juristinnen 5 Weiterbildungsveranstaltungen.

### **Dank**

Wir danken allen, die sich im Geschäftsjahr 2016 für unsere Institution materiell und ideell eingesetzt haben. Bedanken möchten wir uns auch bei den Beitragsgemeinden der Bezirke Hinwil und Pfäffikon und den beiden Gemeinnützigen Gesellschaften der Bezirke Hinwil und Pfäffikon für die finanzielle Unterstützung, ohne die wir unsere Arbeit nicht leisten könnten. Ein spezieller Dank geht an Frau Marion Loosli, die sich während rund 22 Jahren kompetent und mit hohem Einsatz für unsere Ratsuchenden eingesetzt hat.

Für die Geschäftskommission  
Herbert Grüninger